

„Hier passt es einfach besser für mich“

Beate Junker und Dominik Ellrich sind nach einem Arbeitsplatzwechsel zur Lebenshilfe zurückgekehrt

Ein angenehmes Arbeitsklima, einen respektvollen Umgang auf Augenhöhe, ein sicheres Gehalt und eine vielfältige Förderung – das macht einen guten Arbeitsplatz aus. Beate Junker, Wohnstättenleiterin, und Dominik Ellrich, Fachkraft in der Lebenshilfe-Werkstatt, haben beide bei der Lebenshilfe ihren beruflichen Werdegang gestartet. Nach einigen Jahren wechselten sie zu einem anderen Arbeitgeber und kehrten nun aber wieder zurück.

„Hier passt es jetzt einfach besser für mich“, erklärt Beate Junker. Sie leitet seit Januar zwei Wohnstätten und die Außenwohngruppen. Als sie von der freien Stelle bei der Lebenshilfe hörte, bewarb sie sich zurück – mit Erfolg. Die studierte Sozialarbeiterin begründet ihre Rückkehr mit dem „ausgesprochen netten Arbeitsklima“. Außerdem weiß sie die Strukturen der Lebenshilfe zu schätzen. „Hier werden mithilfe des Qualitätsmanagements Standards gesetzt, an denen sich jeder orientieren kann.“ Die 46-Jährige betont, dass die Lebenshilfe als großer Arbeitgeber viele Chancen bietet. Ihre Stelle ist eine Elternzeitvertretung und befristet. Sie hofft, danach weiter bei der Lebenshilfe bleiben zu können. Junker: „Ich will mich in dieser Zeit beweisen.“

Dominik Ellrich absolvierte bei der Lebenshilfe Wuppertal seine Ausbildung als Heilerziehungs-



Beate Junker ist als Wohnstättenleiterin zur Lebenshilfe zurückgekehrt.

Fotos (2): Uwe Meyer

pflieger und arbeitete danach vier-einhalb Jahre in der Werkstatt als Gruppenleiter.

„Fühle mich mit der Lebenshilfe verbunden“

„Ich wollte damals mal etwas anderes machen“, berichtet der heute 27-Jährige und wechselte zu einem anderen Arbeitgeber. „Hier ist aber

die Arbeitsatmosphäre netter. Außerdem fühle ich mich mit der Lebenshilfe einfach verbunden“, sagt der Wuppertaler, der seit Oktober wieder in der Werkstatt beschäftigt ist. Jetzt arbeitet er als Gruppenleiter in wechselnden Abteilungen. „Ich habe hier einen zuverlässigen Arbeitgeber und feste Arbeitszeiten“, erklärt der Familienvater. „Das kann ich gut mit meiner Fami-

lie und den Kindern vereinbaren.“ Er schätzt die Vielseitigkeit seiner Arbeit sehr: „Ich habe engen Kontakt mit Menschen mit Behinderung. Die soziale Ansprache reicht von der starken Schulter bis zum Aufzeigen von Grenzen. Bei den handwerklichen Tätigkeiten wird gefördert und gefordert, soweit das bei jedem Einzelnen möglich ist. Das gibt mir ein gutes Gefühl.“

INHALT

■ Ruppichteroth

100 Bäume für den Klimaschutz: Zum 20-jährigen Jubiläum engagierte sich die Lebenshilfe Bildung NRW im Wald.

►► Seite 2

■ Detmold

Für die Gemse nur die Besten: Mehrfach ausgezeichnete Wanderstabschreiberin schreibt seit 13 Jahren eine Erfolgsgeschichte über die Grenzen Detmolds hinaus.



►► Seite 3

Qualifizierte Mitarbeiter gesucht

Die Lebenshilfe Wuppertal sucht besonders im Bereich der Pflegefachberufe zurzeit dringend qualifizierte neue Mitarbeiter. So sind beispielsweise offene Stellen als Pflegekraft (w/m/d), Praxisanleiter (m/w/d), Betreuungsfachkraft (m/w/d) und stellv. Teamleitung (w/m/d) zu besetzen.

Einen Überblick über die gesamte Jobbörse der Lebenshilfe Wuppertal mit allen offenen Stellenangeboten und weiterführenden Informationen finden Sie unter <http://www.lebenshilfe-wuppertal.de/jobboerse/>

E-Football-Star Joe Hellmann spendet 1360 Euro an Lebenshilfe

18-Jähriger aus Gevelsberg ist mit Wohnstättenbewohner Benjamin Dick verwandt / „Mit ihm fühle ich mich verbunden“

Joe Hellmann spielt leidenschaftlich gerne E-Football und hat es bei dem virtuellen Sport in die Profi-Liga geschafft. Der 18-Jährige spielt an der Playstation 5 gegen Gegner aus Europa. Beim SK Winter Cup erkämpfte sich der Gevelsberger den Sieg mit 100 Toren, insgesamt wurden auf dem Turnier 136 Tore geschossen. Da pro Tor zehn Euro gespendet wurden, sammelte Joe Hellmann 1360 Euro, die er an die Lebenshilfe Wuppertal spendete.

In der Lebenshilfe-Wohnstätte am Mastweg lebt der Cousin seiner Mutter, Benjamin Dick. „Mit ihm fühle ich mich verbunden. Deshalb habe ich das Geld der Lebenshilfe gespendet“, erklärt er. Jolanta Spica, Wohnstättenleiterin am Mastweg, freut sich über die Spende: „Meine Mitarbeiter und ich sammeln gerade Ideen, womit wir unseren Bewohnern eine besondere Freude machen können.“



E-Footballer Joe Hellmann (Bild im Bild) spendet 1360 Euro der Lebenshilfe Wuppertal. Sein Verwandter, Benjamin Dick, lebt in der Wohnstätte am Mastweg.

Die Popularität von E-Football wächst in Europa immer mehr. Die Userzahlen steigen in der virtuellen Bundesliga. Besonders jugendliche und junge Erwachsene sind vom digitalen Fußballsimulationsspiel begeistert und spielen auf unterschiedlichen Niveaus.

E-Football wird europaweit zum Trend

Längst sind bekannte Clubs wie Borussia Dortmund oder Borussia Mönchengladbach mit von der Partie. Joe Hellmann selbst spielte zuletzt virtuell bei Schalke 04, hat jedoch diese Saison zu den YouTubern Tisichubech gewechselt. Dort gehört er zum Team IQONIC, das von den beiden YouTubern Timo Schulz und Simon Bechtold gegründet, gefördert und zum Beispiel mit Videos vermarktet wird.

Joe Hellmann ist schon lange vom Virus E-Football infiziert und

plant, hauptberuflich einzusteigen. „In Asien und Amerika werden die E-Footballer wie Helden gefeiert“, berichtet er. „In ein bis zwei Jahren wird das auch in Europa so sein“, ist er sich sicher. Doch ein Projekt hat für ihn zunächst noch Vorrang: Joe Hellmann möchte in diesem Jahr sein Abitur machen. Danach wird er mit vollem Elan weiter dafür kämpfen, seinen Traum vom E-Football hauptberuflich umsetzen zu können.

IMPRESSUM SEITE 1

■ **Herausgeber:** Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Wuppertal e. V., Heidestraße 72, 42349 Wuppertal
Telefon: +49 (2 02) 47 92-0
Telefax: +49 (2 02) 47 92-2 37
E-Mail: info@lebenshilfe-wuppertal.de
Internet: www.lebenshilfe-wuppertal.de

■ **Redaktion:** Annette Leuschen, Marcus Müller

■ **Presserechtlich verantwortlich:** Stefan Pauls

■ **Teilaufage:** 30 000 Exemplare

Anzeige



Wir
sind hier.

Verlässlich für die Zukunft. Seit 200 Jahren.

Bewegung, Leben, Umwelt: Wir setzen uns aktiv für den Zusammenhalt, die Gemeinschaft und die Entwicklung von Wuppertal ein – zu unserem Jubiläum sind wir uns dieser Verantwortung besonders bewusst.

Weil's um mehr als Geld geht.

sparkasse-wuppertal.de/200-jahre

200 Jahre
Stadtsparkasse Wuppertal

Unterstützung, die ankommt

Viele der örtlichen Lebenshilfe-Vereine in NRW unterstützen die vom Krieg betroffenen Menschen in der Ukraine

Der Krieg in der Ukraine hat große Betroffenheit in der ganzen Welt hervorgerufen. „Wir sind einfach fassungslos und wollen helfen“, sagt Burkhard Dombrowski, Gruppenleiter für Verpackung und Montage in der Lebenshilfe-Werkstatt an der Hauptstraße in Wuppertal. Wie ihm geht es vielen.

Gemeinsam mit Gruppenleiterin Anica Sievers und Gruppenleiter Darko Slekovec sowie der Auszubildenden Celine Haanen nahm er Kontakt zur Wuppertaler Hilfsorganisation „Mensch für Mensch“ auf, um einen guten Weg zu finden, damit Hilfsgüter in die Ukraine gelangen. „Wir haben bei Freunden, Kollegen, Mitarbeitern und Verwandten gesammelt und auch die Lebenshilfe Wuppertal selbst hat großzügig gespendet“, so Dombrowski. Vor allem Hygieneartikel wie Verbandsmaterial, Einmalhandschuhe und Desinfektionsmittel, aber auch haltbare Nahrungsmittel und Mineralwasser wurden gespendet. Sämtliche Hilfsgüter wurden Ende März zum Sammelpunkt nach Schwelm gebracht. Dort wurden die Spenden verladen und direkt in die Ukraine gebracht. Dombrowski: „Es ist ein gutes Gefühl, die Menschen in der Ukraine wenigstens ein kleines bisschen unterstützen zu können.“



Die Hilfsgüter werden am Wochenende durch die Organisation „Mensch zu Mensch“ in die Ukraine transportiert. Foto: Lebenshilfe/Heike Junge

Schnelles Handeln in Notsituation

Viele der örtlichen Lebenshilfe-Vereine in NRW leisten aktive Unterstützung, und jeden Tag kommen neue hinzu. Die Lebenshilfe Kreis Viersen hatte dem Freunden von Kanew e.V. Sachspenden übergeben: Speziell medizinisches Material und Hygieneartikel waren gefragt. „Unsere Bereiche haben schnell gehandelt und es sind viele Dinge zusammengekommen. Ein Dank gilt auch unserem

Hausmeisterservice „Service rund ums Haus“, der die Sachspenden einiger Standorte nach Viersen transportiert hat“, sagt Michael Behrendt, Geschäftsführer des Lebenshilfe Kreis Viersen e.V. Geldspenden sind in den jetzigen Zeiten ebenfalls wünschenswert, um flexibel reagieren und Transporte finanzieren zu können.

Mehr zu den Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung aus der Ukraine gibt es unter www.lebenshilfe.de

Gezielter Einsatz

Das geht an keinem spurlos vorbei. Da bist Du froh, dass Du eine FFP2-Maske aufhast und keiner sieht, wie Dir die Tränen herunterlaufen. Diese Bilder vergesse ich mein Leben lang nicht.“ Josef Neumann ist noch immer von den Erlebnissen berührt, die der gebürtige Pole kurz nach Beginn des Krieges an der polnisch-ukrainischen Grenze erlebt hat.

Schnell war für Josef Neumann klar. Da informiere ich mich selbst vor Ort und schaue, wie wir konkret und gut organisiert helfen können. Und so reiste der NRW-Landtagsabgeordnete gemeinsam mit einem kleinen Team aus kompetenten und polnisch/russisch sprechenden Männern und einer Frau für drei Tage an den Bahnhof der Grenzstadt Przemysl. „Die Hilfen unterscheiden sich völlig von denen 2015. In der Ukraine muss die ganze Infrastruktur evakuiert werden. Es kommen komplette Einrichtungen mit Menschen mit Behinderung am Bahnhof in Przemysl an“, so Josef Neumann, ehemaliger Geschäftsführer der Lebenshilfe-Werkstatt für Behinderte gGmbH Solingen und weiterer Integrationsunternehmen der Lebenshilfe Solingen, weiter. Die Hilfe sei vielschichtig und müsse gut koordiniert werden.

Zurück in Deutschland setzte sich der 61-Jährige gleich mit mehreren Trägern in Verbindung – mit Bethel regional, DRK – und mit der Lebenshilfe NRW: „Wir haben eine Abfrage gestartet, welche Einrichtungen wel-

che Möglichkeiten haben, Menschen mit Behinderung aufzunehmen. Auch sind wir Mitte und Ende März mit 30 Fahrzeugen des DRK nach Kolberg und Stettin gefahren und haben noch mal eine große Gruppe von Menschen mit Behinderung aufgenommen“, so Neumann.

Bärbel Brüning, Geschäftsführerin der Lebenshilfe NRW: „Ich danke Josef Neumann für sein außerordentliches Engagement. Nach seinem Anruf habe ich umgehend die Bundesvereinigung, die Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Ländern und die Lebenshilfen vor Ort informiert, da sofort klar war, dass so viele Menschen und auch ganze Einrich-



Am ukrainisch-polnischen Grenzübergang Medyka (v.li.): Josef Neumann, Uli Preuß, der polnische Sejm-Abgeordnete Marek Rzasa, Thorsten Klute und Ioanna Szymnaska Foto: Ulrich Preuss

tungen Unterstützung brauchen, dass wir bundesweit handeln müssen.“ Es konnten fast 250 Menschen mit Behinderung in NRW und viele weitere in andere Bundesländer vermittelt werden. Neumann: „Das ist ein gezielter Einsatz für Menschen mit Behinderung.“ vw

Sensibel und ohne Berührungsängste

Mit Wotan Wilke Möhring am Set: Antonia Riet und Nico Michels bei Dreharbeiten für berührende RTL- und VOX-Produktion

Sie hat die einzige weibliche Hauptrolle im Basketballteam. Weil sie gut ist. „Antonia Riet ist sehr begabt, humorvoll, kontaktfreudig, hat schauspielerisches Talent“, sagt Katharina Weishaupt, künstlerische Leitung von Bretter und Licht, einem inklusiven Netzwerk Theaterschaffender der Theater Werkstatt Aachen, Teil der Lebenshilfe Aachen Werkstätten & Service GmbH.

Auch Nico Michels ist dabei. „Nico hat es am besten gefallen, wenn er die erlernten Sätze auch loswerden konnte vor der Kamera. Dabei war er sehr geduldig, wenn Wotan mit ihm 1:1 gearbeitet hat“, sagt Friedhelm Hogen, der Nico als Betreuer begleitet hat. Immer wieder haben sich die beiden mit Betonung und Ausdruck in der Sprache, aber auch mit der Mimik beschäftigt. „Das hat beiden gut gefallen, da Nico ein reflektierter Mensch ist.“ In einem erfolgreichen, mehrstufigen Casting-Prozess überzeugten Antonia Riet und Nico Michels durch ihr Talent und ihre Professionalität.

„Was ist schon „normal“? Diese Frage stellt die berührende Komödie „Weil wir Champions sind“, die das Anderssein feiert und humorvoll an einen inklusiven Umgang mit allen Menschen appelliert. Wotan Wilke Möhring („Das perfekte Geheimnis“, „Tatort“) spielt einen erfolgsverwöhnten Basketballtrainer, der nach einigen Fehlritten Sozialstunden ableisten muss. Das bedeutet für ihn: Das neue Team des Bundesliga-Trainers ist eine Mannschaft mit Spieler:innen mit geistiger Behinderung. Die acht Basketballer:innen sind die Stars dieser warmherzigen Geschichte – und werden ausnahmslos von Menschen mit Behinderung gespielt, die alle ihr Schauspieldebüt vor der Kamera feiern. Katharina Weishaupt begleitete die Gruppe,

gemeinsam mit einem erfahrenen Team aus Inklusionsexperten und Schauspielcoaches, bei der zehnwöchigen Produktion. Friedhelm Hogen: „Für mich war es ein einzigartiges und mutiges Projekt. Wir haben alle voneinander gelernt.“

Alle lieben Wotan Wilke Möhring

„Der bekannte deutsche Schauspieler hat sich sensibel auf seine acht Schauspielkollegen und eine Kollegin mit Behinderung eingelassen. Er hat wunderbar gespielt und motiviert, wenn die Tage mal länger waren. Auch zwischenmenschlich war der 54-Jährige ein großer Gewinn“, so Katharina Weishaupt. Auch Antonias Mutter Nicole Riet war begeistert von Wotan Wilke

dem jeweiligen Rollennamen und ein T-Shirt.“

Tochter Antonia Riet war aufgeregt, als sie zum ersten Mal mit Wotan Wilke Möhring gesprochen hat, und begeistert zugleich: „Ich fand es sehr schön ihm zu begegnen und würde gerne noch mal mit ihm drehen. Er hatte mehrere Spitznamen für mich, beispielsweise Schlumpf und Blaumeise.“ Die Drehtage waren von morgens bis abends durchgetaktet: Um 7.30 Uhr wurde die 20-Jährige zu Hause abgeholt, dann ging es zum PCR-Test, in die Maske, Basketball-Trikot anprobieren, zum Dreh bis 18 Uhr. Antonia Riet: „Ich hatte die Nummer 23 wie Michael Air Jordan. Wenn ich abends zu Hause war, habe ich meiner Familie alles von meinen Erlebnissen erzählt



Tolles Team (oben v. li.): Manuel (Christian Forst), Rudi (Jonas Relitzki), Michael (Jochen Riemer), Andreas (Wotan Wilke Möhring), Krafzik (Antonia Riet), Gregor (Luca Davidhaimann), Matze (Simon Rupp), Ulli (Nico Michels); (unten v. li.): Waldemar (Matthias Sander) und Tino (Tanino Camilleri) Foto: RTL/Constantin Television/Benno Krehahn

Möhring: „Er war sehr offen und hatte keine Berührungsängste. Das Team wäre sonst nicht so eng zusammengewachsen. Für sein Basketballteam hat Wotan Wilke Möhring selbst Abschiedsgeschenke mitgebracht – ein Cappy für jeden mit

und mich dann ausgeruht, um fit für den nächsten Drehtag zu sein.“

Der Film „Weil wir Champions sind“ liegt seit dem 5. April bei RTL+ auf Abruf bereit. Die Free-TV-Premiere folgt am 25. Mai, 20.15 Uhr, bei VOX. vw

100 Bäume für das Klima

Griff zum Spaten: Zum 20-jährigen Jubiläum engagierte sich die Lebenshilfe Bildung NRW im Wald

Ein sonniger Morgen im März. Ein Team der Lebenshilfe Bildung NRW gGmbH (Lebenshilfe Bildung NRW) wartet motiviert mit Spaten in der Hand an einem Waldrand bei Ruppichterath auf den Förster.

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens plant die Lebenshilfe Bildung im gesamten Jahr 2022 verschiedene Aktionen. Eine davon ist das Pflanzen von Bäumen, um einen aktiven Beitrag für den Klimaschutz zu leisten.

Im Wald von Graf Nesselrode klärt Förster Tobias Scherzinger über die Situation im Wald auf. Der Klimawandel verursacht eine Trockenheit, unter der der Wald in den vergangenen Jahren stark gelitten hat. Ein Sturm im Jahr 2018 und der Borkenkäfer – als Folge der Trockenheit – taten ihr Übriges. Nach einer kurzen Anleitung vom Förster greifen alle zum Spaten und die kleinen Bäume werden im Abstand von 1,20 Meter gepflanzt. „Wir pflanzen für die Ernte in 100 Jahren“, sagt Förster Scherzinger.

Bildung als Fundament für lebenslanges Lernen

Es sollten 20 Bäume für 20 Jahre werden, doch es werden mehr, viel mehr. Am Ende werden 100 Bäume gesetzt. „Dem Klimawandel müssen auch wir uns stellen. Wir wollten keine Geschenke, sondern etwas zurückgeben. Daher haben wir uns entschlossen, Bäume für den Klimaschutz in NRW zu pflanzen, damit wir alle morgen noch in einer Welt leben können, in der man sich bilden kann“, sagt Falk Terlinden, Geschäftsführer der Le-



Im Einsatz für den Klimaschutz (v.li.): Caroline Simons, Falk Terlinden, Nadine Goltz und Tobias Scherzinger Foto: Peters

benshilfe Bildung NRW gGmbH. Denn Bildung ist das Fundament für lebenslanges Lernen. Nur mit ihr gelingt ein selbstbestimmtes Leben sowie die gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen. Bäume bilden die Grundlage für einen gesunden Wald. Daher ist die Verbindung zwischen Bäumen und Bildung klar.

Entwicklung weiter verfolgen

„Wir haben entschieden erstmals Kastanien zu setzen, da diese mit der Trockenheit besser zurechtkommen als die heimische Buche oder Fichte, die bislang vorwiegend bewirtschaftet wurde“, erklärt Scherzinger. So soll der Mischwald erhalten bleiben, denn zwischen den Kastanien können heimische Buchen und Nadelbäume auf natürlichem Weg wachsen, wenn sie es schaffen.

„Die Pflanzaktion hat großen Spaß gemacht, weil es etwas Sinnvolles war. Wir werden die Entwicklung des Waldstückes weiterverfolgen“, sagte Bildungsreferentin Nadine Goltz, die den Kontakt zum Förster ermöglicht hat. Alle hoffen, dass möglichst viele Bäume anwachsen. Laut Förster Scherzinger ist eine Quote von 80 Prozent üblich. pp



Gefragter Mann

Fernsehen, Radio, Zeitungen: Große Präsenz für Thorsten Gaißer

Menschen mit Behinderung haben etwas auf dem Kasten, damit meine ich keinen Bierkasten, sondern dass sie etwas können.“ Thorsten Gaißer hat ein großes Herz für Obstbäume. Und für die setzt sich der 24-Jährige ein.

Dank seines Engagements sind im neuen St.-Anna-Quartier in Tettang in der Nähe des Bodensees acht neue Obstbäume gepflanzt worden. Immer wieder stand der junge Mann am Bauzaun und hat sich auch bei Bürgermeister Bruno Walter dafür eingesetzt.

Mit diesem hartnäckigen Einsatz hat es Thorsten Gaißer ins Fernsehen, Radio und in verschiedene Zei-

gesprachen und gesagt, dass ich ein guter Mensch sei. Und das Radio-Interview haben rund um Tettang viele gehört und sogar meinen Vater in der Kirche angesprochen, dass mein Engagement super ist“, sagt Thorsten Gaißer stolz.

Neues Projekt im Visier

Und damit nicht genug, sein nächstes Projekt hat der Flugzeugfan, der privat gerne Musik hört, mit seinem Onkel Rad fährt und sich Flüge bei Flightradar und Schiffe bei Marinetraffic anschaut, fest im Visier. In der Hermannstraße in Tettang auf einer ehemaligen Obstwiese sollen neue Wohnungen gebaut



Thorsten Gaißer zu Gast bei Radio horeb

Foto: Gaißer

tungen geschafft: unter anderem in die ZDF-Sendung „Menschen – Das Magazin“, die SWR-Landesschau Baden-Württemberg, zu Hitradio Ö3 Vorarlberg und zum Interview beim bundesweiten Radiosender horeb, anlässlich des Internationalen Tages der Menschen mit Behinderung am 3. Dezember 2021.

„Die Nachbarn haben mich auf das Interview bei Radio horeb an-

werden. Als Thorsten Gaißer davon erfuhr, war für ihn sofort klar: Da bin ich wieder vor Ort und setze mich dafür ein, dass neue Obstbäume gepflanzt werden. Privat hat der Tettanger einen Herzenswunsch: „Mir fehlen echte Freunde und es ist schwer, welche zu finden. Es wäre toll, wenn ich Freunde finden würde, mit denen ich mich gemeinsam engagieren kann.“

vw

Für die Gemse nur die Besten

Mehrfach ausgezeichnete Wanderstab schreibt seit 13 Jahren eine Erfolgsgeschichte über die Grenzen Detmolds hinaus



Männer der ersten Stunde: Jonathan Müller und Martin Hausmann

Foto: agentur-waldmeister

Wir sind nach Nürnberg auf die Messe gefahren und waren Nobodys, einfach eine Werkstatt, wie jede andere auch. Als wir zurückfuhren, waren wir die Kings. So kam mir das vor. Wir hatten den Preis für das beste Produkt gewonnen.“ Björn Wienhusen ist einer der Männer der ersten Stunde und stolz auf das Produkt, an dem er seit vielen Jahren mitarbeitet.

Der Wanderstab Gemse wird in der Werre-Werkstatt für Menschen mit Behinderung der Lebenshilfe Detmold hergestellt, echte Handarbeit made in Germany. Seit mittlerweile 13 Jahren schreibt die Gemse eine Erfolgsgeschichte nach der nächsten. „Wir haben mit dem Wanderstab Gemse den Designpreis in Gold gewonnen. Wir standen auf der Bühne, zusammen mit den Managern von Mercedes, die mit ihrem Mercedes-Benz SLS AMG ebenfalls gewonnen hatten“, erinnert sich Mitarbeiter Hermann Pecht voller Stolz an die Verleihung des Designpreises der Bundesrepublik Deutschland in Gold zurück, der höchsten offiziellen deutschen Auszeichnung im Bereich Design.

Doch damit nicht genug: Seit 2014 ist die Gemse bei Globetrotter gelistet, einem der größten Outdoorhändler Europas. „Wir waren mit einem Schlag in allen Filialen vertreten. Ich saß im Auto und war fix und fertig vor Glück“, sagt Vertriebsleiter Martin Hausmann. Das Besondere an der Gemse: Sie wurde 2009 für Detmold entwickelt von Designer Jan-Erik Gerdt, wird in Detmold gefertigt und vertrieben. Die Produktion wird so gestaltet, dass die Gemse zu 100 Prozent von Menschen mit Behinderung umgesetzt werden kann.

„Diesen Wanderstab überhaupt herstellen zu dürfen, weltweit der Einzige, ist toll. Einfach ist es nicht, denn die Herstellung hat viele komplexe Arbeitsschritte“, sagt Björn Wienhusen, der gerade dabei ist, die Leisten für die Gemse zu schleifen. Vorab hatte er die Leisten nach guten und weniger guten sortiert. Für die Gemse nur die besten, denn die sichern die Stabilität. Insgesamt besteht der Wanderstab aus Holz aus sieben Schichten: vier Leisten, zwei Furniere und dem Neoprenkern aus Zellkautschuk in der Mitte, der für die Dämpfung sorgt. Jeder Stab ist individuell und von Hand

gefertigt. Auch der ehemalige Lebenshilfe Detmold-Geschäftsführer Bernd Conrad ist nach wie vor begeistert von „seiner“ Gemse: „Mit der Herstellung können wir beweisen, dass Menschen mit Behinderung in Werkstätten solch qualitativ anspruchsvolle Aufgabe bestens erfüllen können.“ Neu in Planung ist der Gemse-Bergstab, der große Bruder der Gemse – ein Stab für den alpinen Raum. Alle Infos unter www.lebenshilfe-detmold.de/arbeiten/produkte/wanderstab-gemse/ oder www.gemse-shop.net

Übrigens: Wer den Wanderstab Gemse nicht direkt kaufen möchte, kann ihn vorab kostenfrei auf seiner Wandertour testen. Das ist möglich in den Wandertestcentern der Best of Wandern-Regionen. Infos unter www.best-of-wandern.de

Das Lebenshilfe journal verlost einen handgefertigten Wanderstab Gemse im Wert von 189 Euro. Einfach bis zum 1. August 2022 eine E-Mail mit dem Betreff „Wanderstab Gemse“ an gewinnspiel@lebenshilfe-nrw.de oder eine Karte/Brief per Post an Lebenshilfe NRW, Kennwort: „Wanderstab Gemse“, Abtstraße 21, 50354 Hürth, schicken.

vw

„Feuer und Flamme“ im Beruf

Echte Handarbeit mit Liebe zum Detail in der Kerzenmanufaktur

Ich finde die Arbeit toll, weil ich gerne etwas mit meinen Händen herstellen möchte.“ Daniela B. (Foto) hat in der Kerzenmanufaktur im Heilpädagogischen Zentrum Krefeld – Kreis Viersen (HPZ), das Menschen mit Behinderung beschäftigt und 2.200 Mitarbeiter:innen an neun Standorten Teilhabe am Arbeitsleben bietet, ein Praktikum absolviert und ist geblieben.

Der Bereich Kerzenmanufaktur ist ein neuer Produktionsbereich im Arbeitsbereich soziale Integration, der den Mitarbeiter:innen viele abwechslungsreiche Aufgaben bietet. „Die Mitarbeiter:innen sind von diesem Bereich begeistert, sozusagen ‚Feuer und Flamme‘. Alle Arbeitsschritte – während der Herstellung bis hin zur Verpackung der Kerzen – werden von unseren Mitarbeiter:innen mit Unterstützungsbedarf ausgeführt. Das Fachpersonal unterstützt und berät sie dabei“, erklärt Tobias Esser vom HPZ.

Echte Handarbeit und mit viel Liebe zum Detail sind die besonderen Merkmale der Produkte



Daniela B. mit Hingabe und Konzentration

Foto: Buckstegen

aus der Manufaktur. Das angebotene Sortiment besteht aus Kerzen in verschiedenen Größen und Formen. Die Kerzen werden aus hochwertigem Wachs, Docht und erlesenen Farben hergestellt. Die handgefertigten Kerzen gibt es in vielen Farben und Farbkombinationen. Sie können für besondere Anlässe, beispielsweise Weihnachten, Ostern, Geburtstage, im HPZ bestellt werden. Jede Kerze ist ein Unikat.

In der Kerzenmanufaktur wird nach den neuesten Sicherheitsstandards gearbeitet, um die Mitarbeiter:innen vor Verletzungen zu schützen. Die Vorschriften werden streng kontrolliert und dokumentiert. Die Werkzeuge für die Herstellung von Kerzen sind eigens für Werkstätten konzipiert. Das Kerzenziehen erfordert ein hohes Maß an Hingabe und Konzentration und so strahlt dieser Arbeitsschritt etwas Beruhigendes aus.

Liebevolle Betreuung

Katharina Keuthen ehrenamtlich engagiert

Sie kümmert sich in ihrer freien Zeit liebevoll um die Bewohner:innen der Wohnstätte Haus Drabben der Lebenshilfe Kreis Viersen. Katharina Keuthen engagiert sich ehrenamtlich für Menschen mit Behinderung.

So übt sie mit ihnen Judo, einen Sport, den sie im Haus einführt und der Menschen mit geistiger Behinderung nicht jeder zugetraut hätte. Außerdem geht es zum Schwimmen in Kempen oder in St. Tönis, sie unternimmt Radtouren in die nähere Umgebung oder spielt Trompete mit einem Bewohner, der selbst gerne die Trommel spielt. Katharina Keuthen wohnt seit 2007 in St. Hubert und kannte das Haus Drabben am Zanger in ihrer Nähe schon vorher. Was dort genau abläuft, erfuhr sie erst, als sie sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit interessierte und ein erstes Gespräch mit Bereichsleiter Michael Lorenz geführt hatte. „Manchmal reicht es auch, wenn man mit einem Bewohner eine Tasse

Kaffee trinkt, gemeinsam backt oder den Rollstuhl schiebt. Das tut den Bewohnern gut und man bekommt für sein Engagement von den Betreuten viel zurück“, sagt Katharina Keuthen. Katharina Keuthen war anfangs überrascht von den vielfältigen Fähigkeiten der Bewohner:innen. „Diese Fähigkeiten zu stärken und Selbstvertrauen aufzubauen, sehe ich als meine Aufgabe“, so die Ehrenamtlerin. Von der Atmosphäre im Haus ist sie begeistert: „Wir sind eine große Familie. Den Bewohner:innen wird ein schönes Zuhause gegeben.“

jk/vw



Katharina Keuthen beim Judo mit Marcello

Foto: LH Kreis Viersen

Auf einen Kurztrip ins Räuberland

Neues entdeckt dank Lebenshilfe journal-Gewinn: Gabriele Lutomski unterwegs im Spessart



Gabriele Lutomski und Ute Eitner im Spessart

Foto: privat

Es war sehr schön im Spessart. Ich war vorher noch nie dort, bin immer nur vorbeigefahren auf der Durchreise nach München zu meiner Tochter.“ Gabriele Lutomski hatte beim Lebenshilfe journal-Gewinnspiel 4/2020 teilgenommen und zwei Übernachtungen mit Halbpension im Doppelzimmer im familiengeführten Drei-Sterne-Hotel Christel in Heimbuchenthal gewonnen.

Gemeinsam mit Sportkollegin Ute Eitner hatte die Hernerin ihren Gutschein vom 20. bis 22. Oktober 2021 eingelöst und war angetan, auch von der Lage des Hotels. „Das Hotel liegt toll im Tal mit direktem Weg in den Wald. Hotel und Verpflegung waren richtig gut, sodass wir prima in den Tag starten konnten. Wir hatten zwei tolle Tage in der Region, haben kleine Wanderungen unternom-



Drei-Sterne Hotel Christel im Herzen des Spessarts

men, die Gegend erkundet und dort angehalten, wo es schön war, beispielsweise am Wasserschloss Mespelbrunn und am „Wirtshaus im Spessart“, so Gabriele Lutomski. Besonders begeistert waren die beiden sportinteressierten Frauen vor allem von den kleinen, schönen, historischen Städten Klingenberg und Miltenberg.

Gabriele Lutomski, die im offenen Ganztage in der Kinderbetreuung arbeitet, hat auch schon eine Idee, mit wem sie wiederkommen möchte: „Vielleicht wäre das Hotel Christel auch ein schönes Reiseziel für

eine Gruppe. Ich denke, dass das Hotel auch für Rollstuhlfahrer geeignet ist. Auf jeden Fall erst einmal vielen Dank für die schöne Zeit im Räuberland.“ **vw**



Wasserschloss Mespelbrunn (Bildrechte: SML/TV e.V. RL/Holger Leue)

Lebenshilfe NRW fragt – Parteien antworten

Anlässlich der NRW-Landtagswahl am 15. Mai 2022 hat die Lebenshilfe NRW den Parteien CDU, SPD, FDP, Grüne und Linke acht Fragen, sogenannte Wahlprüfsteine, mit der Bitte um Antwort bis zum 20. April 2022 zugeschickt.

Landtagswahl



Die Fragen wurden in Zusammenarbeit mit Gremien des Landesverbandes und seinen Mitgliedsorganisationen erstellt. Dabei wurde versucht, möglichst viele Themenfelder der Landespolitik aufzugreifen. Lesen Sie die vorliegenden Antworten auf <https://bit.ly/3qZF8MM>

IMPRESSUM SEITE 2 – 4

- **Herausgeber:** Lebenshilfe NRW e. V., Abtstraße 21, 50354 Hürth, Telefon: (0 22 33) 93 24 50, E-Mail: wse@lebenshilfe-nrw.de, www.lebenshilfe-nrw.de
- **Presserechtlich verantwortlich:** Bärbel Brüning, Landesgeschäftsführerin
- **Redaktion, Vertrieb und Partnerakquise:** Verena Weiße, Redakteurin Philipp Peters, PR-Referent
- **Satz und Druck:** Heider Druck GmbH, Paffrather Straße 102–116, 51465 Bergisch Gladbach
- **Gesamtauflage:** 204 750 Exemplare

Großes Gewinnspiel

Ab in die Berge – Reise nach Kärnten gewinnen

Der Nationalpark Hohe Tauern gehört zu den wenigen verbliebenen naturbelassenen Flächen in Österreich. Alpiner Freiraum in den Hohen Tauern bietet Lebens- und Rückzugsraum für eine Vielzahl an alpinen Tier- und Pflanzenarten.

Am Fuße des Großglockners, mit 3798 Metern der höchste Berg Österreichs, erstreckt sich die Re-

gion Hohe Tauern – die Nationalpark-Region in Kärnten. Zu seinen Füßen breitet sich die Pasterze, der größte Gletscher der Ostalpen aus. Über 120 Bergseen erwarten die Wandergäste, ebenso tosende Wasserfälle und Schluchten. Das Bergsteigerdorf Mallnitz hat sich als „Alpine Perle“ der Alpen der sanften Mobilität verschrieben und ist bei der Kooperation für sanften Wintersport, Best of Winter, dabei (www.best-of-winter.com). Sieben der 43 Etappen des beliebten Weitwanderweges Alpe Adria Trail verlaufen durch die Region.

Wandergäste können im Best of Wandern-Testcenter im Besucherzentrum des Nationalparks in Mallnitz einen besonderen Service nutzen und Wanderausrüstung für einen Tag kostenfrei ausleihen und auf Tour testen. Alle Infos unter www.best-of-wandern.de

Gewinnen Sie zwei Übernachtungen für zwei Personen im Doppelzimmer inkl. Halbpension im Wert



Wellness-Oase im Hotel Bergkristall

gion Hohe Tauern – die Nationalpark-Region in Kärnten. Zu seinen Füßen breitet sich die Pasterze,



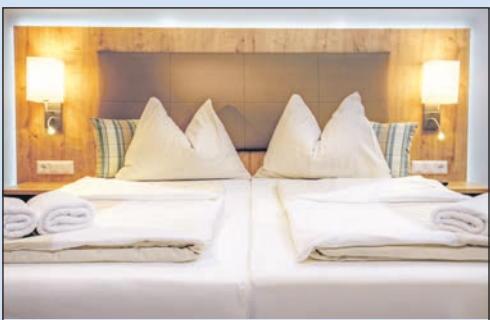
Unverfälschtes Naturerlebnis im Nationalpark

Foto: ©FRANZGERDL

von 364 Euro im Hotel Bergkristall in Mallnitz.

Das Hotel Bergkristall liegt mitten im Herzen von Mallnitz, umgeben von einer beeindruckenden Bergkulisse. Die einmalige Atmosphäre und die natürliche Ruhe auf 1.200 m Seehöhe bieten zu jeder Jahreszeit die besten Bedingungen für einen unvergesslich schönen Urlaub. Nach einem aktiven Tag in der Natur kann man den Tag im Wellnessbereich ausklingen lassen. 17 gemütlich und liebevoll eingerichtete Zimmer mit angenehmen Farben und Stoffen laden zum Verweilen ein. Infos unter www.bergkristall-mallnitz.at

Senden Sie uns eine E-Mail mit dem Betreff „Hotel Bergkristall“ bis 1. August 2022 an gewinnspiel@lebenshilfe-nrw.de oder eine Karte/Brief per Post an Lebenshilfe NRW, Kennwort: „Hotel Bergkristall“, Abtstraße 21, 50354 Hürth.



Zimmer im „Bergkristall“

Gewinnerin Wanderpaket Ostbelgien

Ein Wochenende für zwei Personen im Doppelzimmer in einem der Partnerhotels von Wandern ohne Gepäck im Wert von 550 Euro hat **Katharina Jung aus Wuppertal** gewonnen. Die Lebenshilfe journal-Redaktion gratuliert der Gewinnerin sehr herzlich. Der Gutschein wird per Post zugestellt. Zu diesem Zweck werden die Adressdaten einmalig dem Hotel/der Region zum Versand übermittelt.



Das Hotel Bergkristall

©FRANZGERDL

Teilnahmebedingungen Lebenshilfe journal-Gewinnspiel

Die Teilnahme am Gewinnspiel der Lebenshilfe NRW e. V., nachfolgend Betreiber oder Veranstalter genannt, ist kostenlos und richtet sich ausschließlich nach diesen Teilnahmebedingungen. Die Dauer des Gewinnspiels erstreckt sich vom 28. April bis zum 1. August 2022. Nur innerhalb dieses Zeitraums besteht die Möglichkeit, per E-Mail unter gewinnspiel@lebenshilfe-nrw.de oder per Karte/Brief per Post an Lebenshilfe NRW, Betreff: „Hotel Bergkristall“, Abtstraße 21, 50354 Hürth, an dem Gewinnspiel teilzunehmen.

Nach Teilnahmeabschluss eingehende Einsendungen per E-Mail oder Post werden bei der Auslosung nicht berücksichtigt. Die Ermittlung der Gewinner erfolgt nach Teilnahmeabschluss im Rahmen einer auf dem Zufallsprinzip beruhenden Verlosung unter allen Teilnehmern. Die Gewinnerin/der Gewinner der Verlosung werden zeitnah über eine gesonderte E-Mail, bzw. per Post über den Gewinn informiert. Der Gewinnerin/dem Gewinner wird innerhalb von acht Wochen nach der Ziehung der Gewinn übersandt.

Die Übersendung des Gewinns erfolgt ausschließlich an den Gewinner oder an den gesetzlichen Vertreter des minderjährigen Gewinners. Ein Umtausch sowie eine Barauszahlung des Gewinns sind nicht möglich. Eventuell für den Versand der Gewinne anfallende Kosten übernimmt der Betreiber.

Pro Teilnehmer nimmt nur eine übermittelte Anmeldung am Gewinnspiel teil. Es ist strengstens untersagt, mehrere E-Mail-Adressen zur Erhöhung der Gewinnchancen zu verwenden. Mit der Inanspruchnahme des Gewinns verbundene Zusatzkosten, wie die An- und Abreise sowie sonstige Nebenkosten wie Verpflegung gehen zulasten des Gewinners.

Teilnahmeberechtigt sind natürliche Personen, die ihren Wohnsitz in Deutschland und das 18. Lebensjahr vollendet haben. Die Teilnahme ist nicht von der Inanspruchnahme von Dienstleistungen der Lebenshilfe NRW e. V. oder einer der Orts- und Kreisvereinigungen der Lebenshilfe abhängig. Sollen Teilnehmer in ihrer Geschäftsfähigkeit eingeschränkt sein, bedarf es der Einwilligung ihres gesetzlichen Vertreters.

Nicht teilnahmeberechtigt am Gewinnspiel sind alle Mitarbeiter der Lebenshilfe NRW e. V. oder einer der Orts- und Kreisvereinigungen der Lebenshilfe. Der Betreiber behält sich ausdrücklich vor, das Gewinnspiel ohne vorherige Ankündigung und ohne Mitteilung von Gründen zu beenden. Dies gilt insbesondere für jegliche Gründe, die einen planmäßigen Ablauf des Gewinnspiels stören oder verhindern würden.

Für die Teilnahme am Gewinnspiel ist die Angabe von persönlichen Daten notwendig. Die Teilnehmerin/der Teilnehmer versichert, dass die gemachten Angaben zur Person, insbesondere Vor-, Nachname und E-Mail-Adresse wahrheitsgemäß und richtig sind.

Der Veranstalter weist darauf hin, dass sämtliche personenbezogenen Daten der Teilnehmenden ohne Einverständnis weder an Dritte weitergegeben noch diesen zur Nutzung überlassen werden. Eine Ausnahme gilt für die Lebenshilfe NRW e. V., welche die Daten zum Zwecke der Durchführung des Gewinnspiels erheben, speichern und nutzen muss.

Im Fall eines Gewinns, erklärt sich die Gewinnerin/der Gewinner mit der Veröffentlichung ihres/seines Namens und Wohnorts in den vom Veranstalter genutzten Werbemedien einverstanden. Dies schließt die Bekanntgabe des Gewinners auf der Webseite des Betreibers und seinen Social Media Plattformen mit ein.

Die Teilnehmerin/der Teilnehmer kann seine erklärte Einwilligung jederzeit widerrufen. Der Widerruf ist schriftlich an die im Impressum angegebenen Kontaktdaten des Veranstalters zu richten. Nach Widerruf der Einwilligung werden die erhobenen und gespeicherten personenbezogenen Daten des Teilnehmers umgehend gelöscht. Fragen oder Beanstandungen im Zusammenhang mit dem Gewinnspiel sind an den Betreiber zu richten. Der Rechtsweg ist im Hinblick auf die Ziehung der Gewinnerin/des Gewinners ausgeschlossen.